

Erneut große Investitionen geplant

Von Uwe Dammann

Ottersberg. Die Schwimmer, die zurzeit ins kühle Nass des Otterbades in Ottersberg eintauchen, können sich an dem Lichtermeer am Beckenrand erfreuen. Passend zur Adventszeit wird das Bad mit unzähligen Kerzen und schöner Musik noch bis Freitag in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Weniger stimmungsvoll, sondern schnöde Fakten sind die jetzt vom E-Werk als Betreiber des Hallenbades vorgelegten neuesten Zahlen, die weitere große Investitionen in das Hallenbad prognostizieren.

Auch im nächsten Jahr muss das gemeindeeigene Unternehmen erneut rund 305000 Euro in notwendige Sanierungsarbeiten investieren. Diesmal wird die Fußbodenheizung erneuert, das Planschbecken neu gebaut, und auch die Türzargen des Bades müssen ausgetauscht werden. Schon in diesem Jahr mussten das E-Werk rund 500000 Euro für neue Technik im Otterbad ausgeben und unter anderem eine neue Lüftungsanlage installieren (wir berichteten). Die gesamte Deckenkonstruktion und die Beleuchtung wurden ebenfalls schon vor einigen Jahren ausgetauscht.

Mit der erneuten Investition, die jetzt im E-Werk-Ausschuss vorgestellt wurde, könnte angesichts der anstehenden Haushaltsberatungen auch die Diskussion um das in der Bevölkerung beliebte Hallenbad erneut aufflammen. Wie berichtet, gilt das „Otterbad“ zwar als ein kleines Schwimmer-Paradies, ist aber für manche finanziell „ein Fass ohne Boden“ und wird angesichts der angespannten Haushaltslage der Gemeinde kritisch gesehen. Der Bund der Steuerzahler hatte das Ottersberger Hallenbad schon vor knapp zehn Jahren als teuerstes Schwimmbad in ganz Niedersachsen bezeichnet. Damals wurde eine Eintrittskarte mit rund 16 Euro bezuschusst.

Rund ein Drittel seines Investitionsetats für das nächste Jahr will das E-Werk nun in die anstehenden Modernisierungsarbeiten stecken. Insgesamt hat das E-Werk im nächsten Jahr ein Investitionsvolumen in Höhe von 1,1 Millionen Euro eingeplant. Unter anderem handelt es sich bei den Ausgaben schwerpunktmäßig um den „Ringschluss“ im Gewerbegebiet am Bahnhof und eine Leerrohrtrasse zwischen Ottersberg und Ottersberg-Bahnhof. Darüber hinaus sind noch zwei Trafostationen und drei Schaltanlagen vorgesehen. Außerdem plant das E-Werk Investitionen in den Aufbau eines möglichen Nahwärmenetzes und will für den Fall der Fälle finanziell vorbereitet sein. Vorausgesetzt, das geplante Biomassekraftwerk wird gebaut, soll zeitgleich ein Nahwärmenetz errichtet werden, das zunächst bis zum Ottersberger Schulzentrum reichen wird, das dann mit der Wärme aus dem Kraftwerk versorgt werden könnte.